



# Einführung

## 1. Begrüßung

Die Gruppe wird begrüßt. Es wird kurz erläutert, worum es bei der Fahrradtour geht.

**Das Projekt »Global Goals Radweg«: Auf einer 25 km langen Route rund um das Bielefelder**

Stadtgebiet wurden acht künstlerisch gestaltete Lernstationen errichtet. An jeder Station kann man eins der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung kennen lernen. Anhand von Audiobeispielen lernt man Menschen kennen, die sich mit innovativen Projekten für das Erreichen der Ziele einsetzen. Verschiedene Bielefelder Schulen haben Patenschaften für die Stationen übernommen, d.h. sie beschäftigen sich inhaltlich mit den SDGs (Sustainable Development Goals – auf Deutsch: Ziele für Nachhaltige Entwicklung) und kümmern sich um die Instandhaltung der Stationen. Auf einer eigenen Internetseite ([www.sdg-radweg.de](http://www.sdg-radweg.de)) gibt es weitere Informationen zum Projekt und pädagogisches Begleitmaterial zum Herunterladen.

## 2. Ablauf

Wir fahren ein Stück des Radwegs und halten an 1– 8 Stationen (je nach Vereinbarung variiert die Anzahl der Stationen), um uns intensiver mit dem jeweiligen SDG zu beschäftigen.

### Weitere Ankündigungen:

- \* Wann und wo werden Pausen gemacht?
  - \* Wann und wo ist die Tour zu Ende?
  - \* Der Touren-Guide fährt vorn, die Begleitperson hinten!
- Hinweis:  
Die Übungen können auch in der Schule durchgeführt werden.

## 3. Nachhaltige Entwicklungsziele für die Welt

Bis 2030 soll unsere Welt gründlich umgestaltet werden. So haben es alle Staaten der Erde im Herbst 2015 im Rahmen der Vereinten Nationen beschlossen. »Agenda 2030« heißt das Stichwort. Im Mittelpunkt dieser Agenda stehen 17 sogenannte nachhaltige Entwicklungsziele, englisch SDGs (sustainable development goals).

Diese Weltziele betreffen die Ausrottung von Armut und Hunger, Gesundheit und Bildung für alle Menschen, den Erhalt der Ökosysteme und die Verwirklichung einer Lebensweise überall auf der Welt im Einklang mit den ökologischen Grenzen unseres Planeten. Außerdem müssen Frieden und Menschenrechte bewahrt und beachtet werden. Die Agenda 2030 fordert politische, ökonomische und ökologische Maßnahmen – und zwar von allen Staaten der Erde, in Nord und Süd. An den »nachhaltigen Entwicklungszielen« müssen sie sich messen lassen.

Damit die Regierungen die unterschriebenen Selbst-Verpflichtungen ernst nehmen, braucht es überall auf der Welt Menschen, welche die globalen Nachhaltigkeitsziele kennen, die sich politisch für die Ziele engagieren und ihre Regierungen an dieses Versprechen erinnern.

Zahlreiche Informationen und Hinweise auf didaktische Materialien und Medien zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) finden Sie auf unserer Website:

[www.Lernplattform-nachhaltige-Entwicklungsziele.de](http://www.Lernplattform-nachhaltige-Entwicklungsziele.de)

## Folgende SDGs wurden vereinbart:



**Station 1:** Armut beenden



**Station 2:** Ungleichheit verringern



**Station 3:** Gleichberechtigung von Männern und Frauen



**Station 4:** Globale Partnerschaften stärken



**Station 5:** Nachhaltig konsumieren und produzieren



**Station 6:** Klimawandel stoppen



**Station 7:** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen fördern



**Station 8:** Gute Bildung für alle realisieren

## 4. Positionierungsspiel

Mithilfe eines Seils wird eine Skala markiert, an deren einem Ende ein Schild »stimme zu« und am anderen Ende ein Schild »stimme nicht zu« gelegt wird. Die Aussagen werden vorgelesen und die Teilnehmenden positionieren sich entsprechend ihrer Meinung. Auch Abstufungen sind dabei möglich, wenn man sich weiter in die Mitte stellt.

Nach jeder Aussage werden einige Teilnehmende möglichst konträrer Ansichten zu ihrer Position befragt (z.B. Warum stimmst du der Aussage zu / nicht zu?). Zur Einstimmung können die Teilnehmenden auch zunächst aufgefordert werden, sich z.B. nach Alter,

Größe oder alphabetischer Reihenfolge der Vornamen aufzustellen. Als thematischer Einstieg eignet sich auch die Aussage »Ich war schon einmal in einem Land außerhalb Europas«.

### Mögliche Aussagen:

- \* Ich kenne die SDGs.
- \* Globalisierung hat mehr Vorteile als Nachteile für die Menschen.
- \* Soziale Sicherheit ist wichtiger als Umweltschutz.
- \* Jede/r von uns könnte mehr gegen den Klimawandel unternehmen.
- \* Die Menschen in den so genannten Entwicklungsländern sind arm, weil wir sie ausbeuten und schlechte Preise für ihre Exporte zahlen.
- \* ...

### Benötigtes Material:

- \* Seil
- \* Schilder »stimme zu« und »stimme nicht zu«
- \* Aussagen (siehe oben)



**Herausgeber: Welthaus Bielefeld e.V.**

August Bebel Str. 62 | 33602 Bielefeld | Telefon: (0521) 98 64 80  
Radweg@welthaus.de | www.welthaus.de

**Redaktion:** Dr. Keith Hamaimbo & Team

**Gestaltung:** sven.zaehle@crossmedia-design.de

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des

**BMZ**



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Gefördert durch



**STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN**

»Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Welthaus Bielefeld e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.«